

DIE ORDNUNG BEGINNT IM KOPF

Die Schüler sitzen in der Klasse. Der Lehrer kommt rein.

Lehrer: Guten Tag, meine Lieben! Ich bin Herr Wolf und wir wollen gemeinsam die Welt kennen lernen.

(zum Publikum gewandt) Am wichtigsten für eine gelungene Unterrichtsstunde ist die Motivation. Ich werde die Schüler jetzt motivieren mit einer interessanten Neuigkeit. Sie haben sicher gestern Abend im Fernsehen gehört, dass der Vesuv ausgebrochen ist.

Na, wenn das keine Motivation ist, über Vulkane zu sprechen

(wendet sich der Klasse zu) Liebe Kinder!

Gestern Abend habe ich im Fernsehen einen aufregenden Bericht gehört: Der Vesuv ist ausgebrochen!

Heinz! Was meinst du dazu?

Heinz: Also, Herr Wolf mich kann das nicht sehr aufregen. Ich glaube, unsere Polizei ist schlau genug, den wiederauffangen.

Lehrer: (wieder zum Publikum gewandt, etwas betreten) Na, das ist daneben - gegangen. Aber das kann ja mal passieren. Wir sind ja alle nur Menschen und Reaktionen lassen sich schlecht voraussagen, manchmal eben auch für Lehrer. Ich versuche mit einem anderen Thema. Wie weit ist Köln von Berlin entfernt?

Moni: Köln von Berlin? Also Berlin ist von Köln genauso weit entfernt wie Köln von Berlin.

Erste Mutter: Heinzlein! Heinzlein! Du hast dein Pausenbrot im Schuhschrank liegen lassen!

Heinz (springt auf und läuft zu seiner Mutter)

Erste Mutter kommt rein.

Erste Mutter: Hier ist das Brot, damit du in der Pause nicht hungern musst. (zum Lehrer gewandt) Entschuldigung! Entschuldigung! Auf Wiedersehen!

Lehrer: Wiedersehen! Wie kann man nur sein Butterbrot vergessen. Als ich noch Schüler war, habe ich nie mein Butterbrot vergessen. Ich habe mein

Butterbrot nie in den Schuhschrank gelegt. Ich habe Ordnung gehalten.
Ordnung beginnt im Kopf, merkt euch das.
Das halte ich nicht aus. Da kann man ja graue Haare kriegen.....
Aha, das ist eine gute Frage. Jetzt sagt mal, weshalb habe ich
wie viele ältere Menschen graues Haar?

Freddy: Das ist nichts anderes als Schimmel.

Lehrer: Aber, Freddy, wie kommst du denn darauf? (zum Publikum) Kinder
sehen alles mit anderen Augen als wir, wir müssen das als Erwachsene
einkalkulieren, das erspart uns manche Enttäuschung.

Zweite Mutter: Stefflein! Stefflein! Du hast dein Heft zu Hause im Bad liegen
lassen. Du brauchst es doch, sonst glaubt der Lehrer, dass du
die Hausaufgaben nicht gemacht hast!

Steffi: (springt auf und läuft zur Tür) Danke Mama! (nimmt das Heft und geht
zum Platz zurück).

Zweite Mutter kommt rein.

Zweite Mutter: (zum Lehrer gewandt) Entschuldigung! (verbeugt sich leicht, geht
rückwärts zur Tür) Entschuldigung für die Störung! Auf Wiedersehen!

Lehrer: Wiedersehen! (schreibt zunächst weiter, wendet sich dann herum, schaut
Steffi über die Brille an) Wie kann man nur sein Heft vergessen!
Als ich noch Schüler war, habe ich nie meine Hefte vergessen.
Ich habe immer überlegt, ob alles in Ordnung ist. Ordnung beginnt im
Kopf! Merkt euch das! So, nun wollen wir mal über Bäume reden.
Welche Bäume kennt ihr?

Moni: Eiche.

Freddy: Buche.

Willi: Tanne.

Steffi: Fichte.

Nicole: Ahorn.

Lehrer: Gut, sehr gut! Aber, was ist mit dir, Willi? Kennst du keinen Baum?

Willi: Doch. Ich kenne auch einen.

Lehrer: Na, dann sag ihn doch!

Willi: Den Purzelbaum.

Lehrer: Weshalb stehen die Störche immer auf einem Bein?

Nicole: Na, wenn sie das andere auch noch einziehen, würden sie umfallen.

Lehrer: Welcher Vogel baut kein eigenes Nest?

Moni: Der Kuckuck!

Lehrer: Endlich mal eine vernünftige Antwort (wischt sich die Stirn) Und weshalb, Frank?

Frank: Weil er in der Küchenuhr wohnt!

Lehrer: Sprechen wir lieber über das Wasser. Welche Eigenschaften hat das Wasser?

Nicole: Wenn ich mich damit wasche, wird es schwarz.

Lehrer: Stellt euch vor, es würde kein Wasser geben – was wären die Folgen?

Frank: Wir könnten nicht schwimmen lernen und müßten deshalb alle ertrinken.

Dritte Mutter kommt rein.

Dritte Mutter: Willi! Schatzi! Du hast deine Taschentücher auf der Haustreppe verloren! Ich bringe sie dir, du hast doch so einen Schnupfen! Du kannst doch nicht wieder den ganzen Vormittag den Ärmel nehmen.

Willi: (springt auf, läuft zu seiner Mutter) Danke, Mama!

Dritte Mutter: (zum Lehrer gewandt) Entschuldigen Sie die Störung! Auf Wiedersehen! (sie entfernt sich unter Verbeugungen durch die Tür)

Willi geht zu seinem Platz zurück, zieht ein Taschentuch aus der Packung und schneuzt sich geräuschvoll.

Lehrer: (wendet sich kurz von der Tafel ab und zu Willi hin) Wie kann man nur seine Taschentücher verlieren. Ich habe als Schüler immer Taschentücher in meiner Hosentasche gehabt, auch wenn ich keinen Schnupfen hatte.

Für alle Fälle sozusagen. Ein ordentlicher Mensch geht nie ohne Taschentücher aus dem Haus. Nachdenken! Denken, Kinder! Ordnung beginnt im Kopf! Merkt euch das.

(zum Publikum) Ist wohl noch immer zu schwer. (wieder zur Klasse) Jetzt mal eine ganz einfache Frage: Woher kommen die Gewitter?

Willi: (meldet sich) Von meiner Oma.

Lehrer: (schaut ungläubig) Nein, das gibt es nicht, Willi!

Willi: Doch. Immer, wenn es blitzt und donnert, dann sagt meine Oma: Endlich ist es da, tagelang hatte ich es schon in den Knochen!

Lehrer: Reden wir lieber über ein anderes Thema. Die Temperatur zum Beispiel.

Steffi: (zeigt auf) Hitze dehnt sich aus, Kälte zieht sich zusammen!

Lehrer: (sichtlich erfreut) Sehr gut, Steffi! Und kannst du mir auch sagen, wie das kommt?

Steffi: Ich kann ein Beispiel nennen! Also, die Ferien im Sommer dauern sechs Wochen, im Winter dagegen nur zwei.

Nicole: Ja, ich weiß auch das! Die Tage im Sommer sind lang, im Winter schrumpfen sie und sind kurz!

Lehrer: So , jetzt wollen wir mal sehen, was ihr für heute gelernt habt. Na, da will ich gleich mal mein Notenbüchlein befragen. (bückt sich und sucht in seiner Tasche, dann in der Schublade, findet das Büchlein nicht).

Die Mutter vom Lehrer kommt rein.

Dame: Thomas Wolf!

Hier habe ich Dein Notenbüchlein. Es lag in der Keksdose. (zu den Schülern). Ordnung ist das halbe Leben, darum vergesst nie etwas und haltet Ordnung, Denkt daran, Ordnung beginnt im Kopf!

*Opracowała Katarzyna Rozwadowska
nauczyciel języka niemieckiego
w Szkole Podstawowej nr 1 im. Stanisława Staszica
w Chodzieży.*

